

## KULTURFRAGEN

### **Bruno Steiner**

*Medienbeiträge / Pressespiegel (fortlaufend)*

*Version: 26. November 2020*

<i>Medienmitteilung Amt für Kultur Werkbeitrag 23.9.2019</i>	02
<i>Bote der Urschweiz 04.12.2019</i>	02
<i>arttv.ch 23.12.2019</i>	03
<i>Bote der Urschweiz 31.12.2019 (inkl. Link Youtube)</i>	04
<i>SchwyzKultur+ 31.12.2019</i>	05
<i>Luzerner Zeitung 31.12.2019</i>	06
<i>artlog.net (kunstbulletin) 01.01.2020</i>	06
<i>diverse Facebook shares ab 01.01.2020</i>	07
<i>Gastkommentar Roger Bürgler H+I-Auslese (02.2020)</i>	08
<i>Bote der Urschweiz 02.03.2020</i>	09
<i>Leserbrief Bote der Urschweiz 20.09.2017</i>	10

Bruno Steiner  
Oslostrasse 10  
4142 Münchenstein  
kantonschwyz@kulturfragen.ch

b@brunost.ch  
www.brunost.ch  
079 845 91 67

Schwyz, 23. September 2019



### Werkbeiträge Kanton Schwyz 2019

**(Kuko) Die Kulturkommission des Kantons Schwyz zeichnet vier Kunstschaffende sowie eine Musikformation mit einem Werkbeitrag aus. Ihnen wird damit ermöglicht, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen und ihre künstlerischen Kompetenzen vertiefen zu können.**

Zum vierten Mal hat die kantonale Kulturkommission dieses Jahr Werkbeiträge in den vier Sparten «Bildende Kunst», «Musik», «Kurz- und Animationsfilm» sowie «Tanz und Theater» ausgeschrieben. Ziel der Vergabe von Werkbeiträgen ist die unmittelbare und personenbezogene Förderung. Mit den Beiträgen wird es Kulturschaffenden erleichtert, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen. Sie sollen sich auf eine experimentelle, innovative, künstlerische Idee einlassen oder ihre künstlerischen Kompetenzen gezielt vertiefen und entwickeln können. Ausgezeichnet werden in der Sparte Bildende Kunst Bruno Steiner (Basel/Schwyz, Fr. 15 000.--), in der Sparte Musik das Artra-Trio (Rothenthurm, Fr. 18 000.--), in der Sparte Kurz- und Animationsfilm Mirjam Landolt (Küssnacht, Fr. 14 000.--) und Silvio Ketterer (Arth, Fr. 12 000.--) sowie in der Sparte Theater und Tanz Bettina Zumstein (Luzern/Schwyz, Fr. 8 000.--).

Grundlage des Entscheids bildeten Beurteilungen der unabhängigen Fachjurs, die von der Kulturkommission für jede Sparte eingesetzt wurden. Wichtige Beurteilungskriterien waren die Qualität und Kontinuität des bisherigen künstlerischen Schaffens, das Entwicklungspotenzial einer Person in ihrer künstlerischen Tätigkeit, die überzeugende Beschreibung des Vorhabens respektive der Projektabsichten sowie der innovative und eigenständige Charakter des Vorhabens respektive des Projekts. Die Kulturkommission ist überzeugt, dass Werkbeiträge ein sehr wertvolles Förderinstrument darstellen, mit dem Kulturschaffende effizient unterstützt werden. Die Werkbeiträge werden im Rahmen einer Feier übergeben.

Kulturkommission

Auskunft:

Geschäftsstelle der kantonalen Kulturkommission, Franz-Xaver Risi, Telefon 079 636 05 10

### DIE PREISTRÄGER DER KANTONALEN WERKBEITRÄGE 2019

**Bruno Steiner, Basel/Schwyz, Fr. 15 000.--**

In den letzten Jahren ist das Interesse zeitgenössischer Kunstschaffender an Politik und Geschichte erheblich gewachsen. Dabei hat sich der Werkbegriff verändert und erweitert: Aktionen, Diskussionen, social-media-Kampagnen u.ä. gehören zum selbstverständlichen Repertoire. Eine besondere Spielart politisch engagierter Kunst ist die sogenannte Institutionskritik, die sich im weitesten Sinn mit den Mechanismen des Kunst- und Kulturbetriebs beschäftigt. Bruno Steiner (\*1970), dem als Künstler grundsätzlich eine forschend-reflektierende Haltung eigen ist, hat sich immer wieder mit seinem Heimatkanton auseinandergesetzt. Mit dem Projekt «Kulturfragen» führt er diese Auseinandersetzung auf eine neue, diskursive Art fort: Schwyzer und auswärtigen Expert/Innen kreisen relevante Fragen gegenwärtiger und vergangener Kulturpolitik ein. Die radikale inhaltliche und formale Zuspitzung vermochte zu überzeugen.

## Werkbeiträge vergeben



Der Schwyzer Kulturpreis wurde in Form von Werkbeiträgen in den Sparten bildende Kunst, Kurz- und Animationsfilm, Theater und Tanz sowie Musik verliehen. Auf dem Bild zu sehen sind die Preisträger Bruno Steiner (hinten von links), Mirjam Landolt, Silvio Ketterer und Bettina Zumstein mit Regierungsrat Michael Stähli sowie das Astra Trio (vorne). Bild:AndreasSeeholzer

arttv.ch

Wettbewerbe Mitgliedschaft Videoproduktion Partner Werben Kontakt Archiv

goCart e.V. ... Cartography Cranzone-Sommernz Und Hundert ... Webgalerien Mumbai West

Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 - Bruno Steiner - Kunst - arttv.ch

arttv.ch DAS KULTURPÖLISCHEN ANNETZ

BÜHNE FILM KUNST LITERATUR MUSIK MEHR REGIONEN

Kunst

ON

00:34 / 03:54

Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 | Bruno Steiner

Publiziert am 21. Dezember 2019

**Die Auszeichnung des Kantons geht dieses Jahr an den Maler und Animationskünstler Bruno Steiner, der mit dem Projekt «Kulturfragen» überzeugte.**

Ziel der Vergabe von Werkbeiträgen ist die unmittelbare und personenbezogene Förderung. Mit den Beiträgen wird es Kulturschaffenden erleichtert, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen. Sie sollen sich auf eine experimentelle, innovative, künstlerische Idee einlassen oder ihre künstlerischen Kompetenzen gezielt vertiefen und entwickeln können.

Infos Mehr lesen Video bestellen

**Werkbeitrag für «Kulturfragen»**

In den letzten Jahren ist das Interesse zeitgenössischer Kunstschaffender an Politik und Geschichte

arttv.ch

Wettbewerbe Mitgliedschaft Videoproduktion Partner Werben Kontakt Archiv

goCart e.V. ... Cartography Cranzone-Sommernz Und Hundert ... Webgalerien Mumbai West

Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 - Bruno Steiner - Kunst - arttv.ch

arttv.ch DAS KULTURPÖLISCHEN ANNETZ

BÜHNE FILM KUNST LITERATUR MUSIK MEHR REGIONEN

Kunst

ON

00:34 / 03:54

Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 | Bruno Steiner

Publiziert am 21. Dezember 2019

**Die Auszeichnung des Kantons geht dieses Jahr an den Maler und Animationskünstler Bruno Steiner, der mit dem Projekt «Kulturfragen» überzeugte.**

Ziel der Vergabe von Werkbeiträgen ist die unmittelbare und personenbezogene Förderung. Mit den Beiträgen wird es Kulturschaffenden erleichtert, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen. Sie sollen sich auf eine experimentelle, innovative, künstlerische Idee einlassen oder ihre künstlerischen Kompetenzen gezielt vertiefen und entwickeln können.

Infos Mehr lesen Video bestellen

**Werkbeitrag für «Kulturfragen»**

In den letzten Jahren ist das Interesse zeitgenössischer Kunstschaffender an Politik und Geschichte erheblich gewachsen. Dabei hat sich der Werkbegriff verändert und erweitert: Aktionen, Diskussionen, social-media-Kampagnen u.ä. gehören zum selbstverständlichen Repertoire. Eine besondere Spielart politisch engagierter Kunst ist die sogenannte Institutionskritik, die sich im weitesten Sinn mit den Mechanismen des Kunst- und Kulturbetriebs beschäftigt. Bruno Steiner (\*1970), dem als Künstler grundsätzlich eine forschend-reflektierende Haltung eigen ist, hat sich immer wieder mit seinem Heimatkanton auseinandergesetzt. Mit dem Projekt «Kulturfragen» führt er diese Auseinandersetzung auf eine neue, diskursive Art fort: Schwyzer und auswärtigen Expert/Innen kreisen relevante Fragen gegenwärtiger und vergangener Kulturpolitik ein. Die radikale inhaltliche und formale Zuspitzung vermochte zu überzeugen.

«Bruno Steiners Werk lebt zwischen der Lust auf das universelle Experiment und der Last, auf vielen Spielfeldern zuhause zu sein.» (Annina Zimmermann)

Die Kulturkommission des Kantons Schwyz zeichnet vier Kunstschaffende sowie eine Musikformation mit einem Werkbeitrag aus. Ihnen wird damit ermöglicht, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen und ihre künstlerischen Kompetenzen vertiefen zu können.

Grundlage des Entscheids bildeten Beurteilungen der unabhängigen Fachjürs, die von der Kulturkommission für jede Sparte eingesetzt wurden. Wichtige Beurteilungskriterien waren die Qualität und Kontinuität des bisherigen künstlerischen Schaffens, das Entwicklungspotenzial einer Person in ihrer künstlerischen Tätigkeit, die überzeugende Beschreibung des Vorhabens respektive der Projektabsichten sowie der innovative und eigenständige Charakter des Vorhabens respektive des Projekts.

Werkbeitrag: **TV-Beitrag**, 21.12.2019, arttv.ch ( Cesare Macri )  
 www.arttv.ch/kunst/werkbeitrag-kanton-schwyz-2019-bruno-steiner

# Werkbeitrag trotz Kritik an Kanton

Warum investiert Schwyz fast nichts in die Kultur? Das erörtert Bruno Steiner mit seinem neusten Projekt – und erhält dafür einen Werkbeitrag vom Kanton.

**Geri Holdener**

Bruno Steiner aus Schwyz wird in einem aktuellen Beitrag von «arttv» porträtiert. Er ist in mehreren künstlerischen Bereichen tätig, von Zeichnen und Malen bis hin zu Foto- und Videoanimationen.

Im TV-Beitrag kommt Steiner auf die Politik im Kanton Schwyz zu sprechen. Wie komme es, dass der reiche Kanton Schwyz «kein Geld für die Kultur haben will»? Und weshalb werde

die Kultur im Kanton Schwyz allgemein vernachlässigt? Bruno Steiner plant acht Events mit Referaten, um dieser Frage nachzugehen.

Etwas Ironie schwingt jetzt mit, wenn der Kanton das Projekt mit 15000 Franken unterstützt. Bruno Steiner stellte ein Gesuch um einen Werkbeitrag. Er erhielt in der Sparte «Bildende Kunst» den Zuschlag. Alles in allem vergab die Kulturkommission nach einer Beurteilung durch eine unabhängige Jury fürs nächste Jahr vier Werk-

beiträge in der Höhe von gesamthaft 67000 Franken.

Wohlgemerkt fliesst das Geld nicht direkt aus der Staatskasse, sondern aus dem Schwyzer Anteil des Lotteriefonds, der für wohltätige, gemeinnützige, kulturelle oder sportliche Zwecke bereitsteht.

**WWW.**

Video unter: [bote.ch](http://bote.ch)



Bruno Steiner im TV-Beitrag.  
Bild: Screenshot Youtube

Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 | Bruno Steiner

544 Aufrufe • 23.12.2019

2 0 TEILEN SPEICHERN

**arttv**  
763 Abonnenten

**ABONNIEREN**

Ziel der Vergabe von Werkbeiträgen ist die unmittelbare und personenbezogene Förderung. Mit den Beiträgen wird es Kulturschaffenden erleichtert, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen. Sie sollen sich auf eine experimentelle, innovative, künstlerische Idee einlassen oder ihre künstlerischen Kompetenzen gezielt vertiefen und entwickeln können.

Kategorie [Bildung](#)

WENIGER ANZEIGEN

YOUTUBE: [arttv.ch](http://arttv.ch)- Beitrag auf Youtube, Aufgerufen am 18.2.2020

<https://www.youtube.com/watch?v=pBwAEZyyaJE>

Zeitungsbericht: **Werkbeitrag trotz Kritik am Kanton**, 31.12.2019 (Bote der Urschweiz)

schwyzkultur.ch

goCart e.V. ... Cartography Cranzone-Sommern Und Hundert ... Webgalerien Mumbai Weath...ashtra India SCU82019

Werkbeitrag trotz Kritik an Kanton - Schwyz (Kanton) - SchwyzKultur

ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT

**SCHWYZ KULTUR**

Veranstaltungen  
Nachrichten  
Artikel  
Videos  
Porträts  
Info

Registrieren  
Login  
Merkliste  
Newsletter  
Kontakt

**Werkbeitrag trotz Kritik an Kanton**

31. Dezember 2019

**Warum investiert Schwyz fast nichts in die Kultur? Das erörtert Bruno Steiner mit seinem neusten Projekt - und erhält dafür einen Werkbeitrag vom Kanton.**

Bruno Steiner aus Schwyz wird in einem aktuellen Beitrag von «arttv» porträtiert. Er ist in mehreren künstlerischen Bereichen tätig, von Zeichnen und Malen bis hin zu Foto- und Videoanimationen. Im TV-Beitrag kommt Steiner

**Autor**  
Bote der Urschweiz

**Link**  
<https://www.arttv.ch/kunst/werkbeitrag-kanton-schwyz-2019-bruno-steiner/>

**Kategorie**  
Dies & Das

**Publiziert am**  
31.12.2019

**Webcode**  
schwyzkultur.ch/2R3yJk

[Anzeige beanstanden](#)

arttv Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 | Bruno Steiner

Später ansehen

schwyzkultur.ch

goCart e.V. ... Cartography Cranzone-Sommern Und Hundert ... Webgalerien Mumbai Weath...ashtra India SCU82019

Werkbeitrag trotz Kritik an Kanton - Schwyz (Kanton) - SchwyzKultur

**SCHWYZ KULTUR**

Veranstaltungen  
Nachrichten  
Artikel  
Videos  
Porträts  
Info

Registrieren  
Login  
Merkliste  
Newsletter  
Kontakt

**Werkbeitrag trotz Kritik an Kanton**

31. Dezember 2019

**Warum investiert Schwyz fast nichts in die Kultur? Das erörtert Bruno Steiner mit seinem neusten Projekt - und erhält dafür einen Werkbeitrag vom Kanton.**

Bruno Steiner aus Schwyz wird in einem aktuellen Beitrag von «arttv» porträtiert. Er ist in mehreren künstlerischen Bereichen tätig, von Zeichnen und Malen bis hin zu Foto- und Videoanimationen. Im TV-Beitrag kommt Steiner auf die Politik im Kanton Schwyz zu sprechen. Wie komme es, dass der reiche Kanton Schwyz «kein Geld für die Kultur haben will»? Und weshalb werde die Kultur im Kanton Schwyz allgemein vernachlässigt? Bruno Steiner plant acht Events mit Referaten, um dieser Frage nachzugehen. Etwas Ironie schwingt jetzt mit, wenn der Kanton das Projekt mit 15000 Franken unterstützt. Bruno Steiner stellte ein Gesuch um einen Werkbeitrag. Er erhielt in der Sparte «Bildende Kunst» den Zuschlag. Alles in allem vergab die Kulturkommission nach einer Beurteilung durch eine unabhängige Jury fürs nächste Jahr vier Werkbeiträge in der Höhe von gesamthaft 67000 Franken. Wohlgemerkt fließt das Geld nicht direkt aus der Staatskasse, sondern aus dem Schweizer Anteil des Lotteriefonds, der für wohltätige, gemeinnützige, kulturelle oder sportliche Zwecke bereitsteht.

Bote der Urschweiz / Geri Holdener

arttv Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 | Bruno Steiner

Später ansehen

Werkbeitrag: **BEITRAG unter Dies & Das**, SchwyzKulturPlus, Aufgerufen am 11.1.2020  
schwyzkultur.ch/2R3yJk

# Werkbeitrag trotz Kritik an Kanton

Warum investiert Schwyz nicht mehr in die Kultur? Das erörtert Bruno Steiner mit seinem neuesten Projekt.

Bruno Steiner aus Schwyz wird in einem aktuellen Beitrag von «arttv» porträtiert. Er ist in mehreren künstlerischen Bereichen tätig, von Zeichnen und Malen bis hin zu Foto- und Videoanimationen.

Im TV-Beitrag kommt Steiner auf die Politik im Kanton Schwyz zu sprechen. Wie kom-



Der Künstler Bruno Steiner aus Schwyz im Beitrag von «arttv».

Bild: Screenshot Youtube

me es, dass der reiche Kanton Schwyz «kein Geld für die Kultur haben will»? Und weshalb werde die Kultur im Kanton Schwyz allgemein vernachlässigt? Bruno Steiner plant acht Events mit Referaten, um dieser Frage nachzugehen.

Etwas Ironie schwingt jetzt mit, da der Kanton das Projekt mit 15000 Franken unterstützt. Bruno Steiner stellte ein Gesuch um einen Werkbeitrag. Er erhielt in der Sparte «Bildende Kunst» den Zuschlag. Alles in allem vergab die Kulturkommission nach einer Beurteilung durch eine unabhängige Jury fürs nächste Jahr vier Werkbeiträge in der Höhe von gesamt-haft 67000 Franken.

Wohlgemerkt fließt das Geld nicht direkt aus der Staatskasse, sondern aus dem Schwyzer Anteil des Lotteriefonds, der für wohltätige, gemeinnützige, kulturelle oder sportliche Zwecke bereitsteht.

Geri Holdener

Ve  
Sc  
Die b  
leger  
Die erst  
zer Ge  
Fall für  
such w  
Herbst  
schrieb  
plant an  
Bahnho  
entspre  
reits jet  
lichen  
Dag  
Gemein  
lin und  
che ein  
Privatp  
Funktio  
klärt Ts  
der Urs  
le er sic  
Sozialv  
weitest  
sundhe  
Schwyz  
habe ih  
Schritt  
Die  
einem

artlog.net

goCart e.V. ... Cartography Cranzzone-Sommernz Und Hundert ... Webgalerien Mumbai Weath...ashtra india SCU82019

Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 | Bruno Steiner | Artlog

Sammlung Werner Coninx Eine Rundschau **\*Aargauer Kunsthaus 25.1. – 26.4.2020**

powered by **KUNST BULLETTIN**

Anmelden Registrieren

ABOS ANZEIGEN ARTSHOP ÜBER UNS KONTAKT GÖNNERKREIS

DE | FR | EN | IT

**artlog.net**

AKTUELL KUNSTBULLETIN PERSONEN INSTITUTIONEN AUSSTELLUNGEN PUBLIC ART DIGITAL ART PARTNER

Hotspots Notebooks Videos Animations Art Jobs Ausschreibungen Newsticker

Werkbeitrag Kanton Schwyz 2019 | Bruno Steiner

Werbung

<http://www.art-tv.ch>

Die Auszeichnung des Kantons geht dieses Jahr an den Maler und Animationskünstler Bruno Steiner, der mit dem Projekt «Kulturfragen» überzeugte.

Ziel der Vergabe von Werkbeiträgen ist die unmittelbare und personenbezogene Förderung. Mit den Beiträgen wird es Kulturschaffenden erleichtert, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen. Sie sollen sich auf eine experimentelle, innovative, künstlerische Idee einlassen oder ihre künstlerischen Kompetenzen gezielt vertiefen und entwickeln können.

f t in x e +

Künstler/innen

Bruno Steiner

Gründungspartner

**RAIFFEISEN**

art KARLSRUHE  
Klassische Moderne und Gegenwartskunst  
13. – 16. Februar 2020  
Messe Karlsruhe

JETZT TICKETS SICHERN

Messe Karlsruhe

artlog.net, Aufgerufen am 3.2.2020

https://www.artlog.net/de/users/bruno-steiner

Zeitungsbericht: **Werkbeitrag trotz Kritik am Kanton**, 31.12.2019 (Luzerner Zeitung)

**Andreas Schneider**  
17 January at 18:50 · YouTube · 🌐

Mein Ateliernachbar...grossartig!

**Like**  
Fränzi Madörin  
Clement Stehlin  
Brigitte Fässler  
Trudi Schori-Zurfluh  
Martin Chramosta  
Maria Magdalena Z'Graggen  
Franziska Baumgartner  
Christian Schoch  
Mirjam Spoolder  
Michel Pfister  
Chris Hunter  
KatrIn Grögel  
Ra Ma  
Anja Ganster  
Lorenza Diaz  
Caspar Fairhall  
Kenneth Steiner  
Peter Adam  
Angelika Schori  
and 12 more...

**Anton Schwyz 2019 | Bruno Steiner**  
...beiträgen ist die unmittelbare und...

Lorenza Diaz, Annina Zimmermann and 32 others · 5 comments · 5 shares

Like · Comment · Share

View 1 more comment

**Angelika Schori**  
Like · Reply · 2w

**Emilia Álvarez Bruno Steiner**  
Like · Reply · 2w · Edited

**Lorenza Diaz** Gratuliere!!!! Liebe Grüsse aus Leipzig!  
Like · Reply · 2w

**Ra Ma miins au**  
Like · Reply · 2w

Write a comment...

**Fränzi Madörin**  
7 hrs · 🌐

**Like**  
Markus Goessi  
Sus Zwick  
Markus Schwander  
Sabina Otterwald  
Michèle Schmid  
Eliane Rutishauser  
Nadine Seeger  
Edit Oderbolz  
Reinhard Manz  
Franziska Fitze  
Maki Oshima-Fehr

**Anton Schwyz 2019 | Bruno Steiner**  
...beiträgen ist die unmittelbare und...

Tess Wernli, Markus Schwander and 11 others · 2 comments · 1 share

Like · Comment · Share

**Sabina Otterwald** Big **Congrats!**  
Like · Reply · 7h

**Tess Wernli** suppiiii  
Like · Reply · 2h

Write a comment...

**Tess Wernli**  
22 January at 17:23 · 🌐

**Like**  
Franca Fosco  
Angie Ruefer  
Nicole Tschäppät  
Comenius Roethlisberger  
Claudia Oetterli

**Schwyz 2019 | Bruno Steiner**  
...beiträgen ist die unmittelbare und...

Nicole Tschäppät, Franca Fosco and 3 others

Like · Comment · Share

Write a comment...

**Iris Ganz**  
23 January at 22:51 · 🌐

<https://www.arttv.ch/.../werkbeitrag-kanton-schwyz-2019-brun.../>

**Like**  
KatrIn Grögel  
Maya Rikli  
Simone Fuchs  
Daniel von Rödiger  
Hansueli Meyer

**Anton Schwyz 2019 | Bruno Steiner**  
...beiträgen ist die unmittelbare und...

KatrIn Grögel, Maya Rikli and 3 others

Like · Comment · Share

Write a comment...

## Schwyzer Gratiskultur historisch bedingt?

Bereits zweimal habe ich mich an dieser Stelle in den vergangenen Jahren zur kantonalen Kulturförderung geäussert. Nicht etwa kritisch, eher nüchtern. «Äs isch wes isch», pflegt man zu sagen und die kantonale Kulturförderung verteilt die zweckgebundenen Mittel aus dem Lotteriefond fair und nach den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln. Alle Schwyzer Kulturschaffenden oder Gruppen, die eine sinnige Eingabe nach den Vorgaben der Kulturkommission (Konzept, Zielsetzung, Projektbeteiligte, Zeit- und Finanzplan) machen, können mit einem Beitrag rechnen. Die Vergabe der vorhandenen Gelder geschieht unweigerlich nach dem Giesskannenprinzip. Einige kulturelle Leuchtturmprojekte können auch mit etwas höheren Beiträgen rechnen. Mit mehr als 10 000 Franken wird jedoch eher selten ein Kulturvorhaben gefördert.

Eine von der Kulturkommission Schwyz beauftragte Jury verteilte 2019 Werkbeiträge an Schwyzer Künstlerinnen und Künstler. Einen davon erhielt der in Basel tätige, gebürtige Schwyzer Bruno Steiner. Sein Konzept «Kulturfragen» wird mit 15 000 Franken gefördert. Interessant – oder vielleicht sogar brisant – dabei ist der Umstand, dass das Resultat eine kritische Auseinandersetzung mit der staatlichen Kulturförderung sein wird. Ausschlaggebend für Bruno Steiners Gesuch war der Entscheid des Schwyzer Kantonsparlaments 2017, die «Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen» aufzukündigen. Noch bis 2021 bezahlt der Kanton Schwyz rund 1,8 Millionen Franken aus dem Staatshaushalt an sechs bedeutende Kulturhäuser und -institutionen (KKL, Stadttheater Luzern, Luzerner Sinfonieorchester, Opernhaus Zürich, Tonhalle Zürich und Schauspielhaus Zürich). Hinter der Budgetposition «3631001 Kulturförderung» wird demzufolge ab 2022 eine Null stehen!

Der damalige Entscheid des Parlaments wurde auch als Trotzreaktion vor allem in Richtung Luzern für die exorbitanten NFA-Zahlungen des Kantons Schwyz gedeutet und der Kanton Schwyz lässt es sich offen, weiterhin – aber nur auf freiwilliger Basis – Beiträge an die genannten Kulturbetriebe zu bezahlen. Und ja richtig geraten. Diese Gelder kommen nicht aus der Staatskasse, sondern ebenfalls aus dem zweckgebundenen Lotteriefond. Obwohl im kantonalen Kulturförderleitbild die Wichtigkeit der Unterstützung der heimischen

Kultur und nicht zuletzt auch der «professionellen Kultur» betont wird, werden künftig also null Franken im Budget stehen und die Schwyzer Kulturschaffenden und -institutionen fürchten nicht unbegründet um ihre Gelder, wenn aus dem besagten Lotteriefond auch noch Beiträge nach Luzern und Zürich fliessen sollen. Das Schwyzer Stimmvolk hat es 2005 knapp verpasst, dass unser Kanton heute über ein zweckmässiges Kulturfördergesetz verfügt und die Kultur im Kanton Schwyz wie nahezu in allen Kantonen unseres Landes auch aus Mitteln der Staatskasse gefördert wird.

Darf dies in einem reichen Kanton Schwyz mit einer Niedrigsteuerepolitik wirklich so sein? Null Franken aus der Staatskasse für die Kultur? In der öffentlichen Wahrnehmung scheint diesbezüglich kein Notstand vorzuherrschen. Es gibt keine Debatte und von Begehrlichkeiten der Kulturschaffenden in diesem Punkt ist auch kaum etwas zu spüren. Ist dies Lethargie oder Resignation? Nach finanziell schwierigen Jahren schreibt der Kanton heute satte Gewinne und das Eigenkapital ist schnell wieder in die dreistellige Millionenhöhe gewachsen. Und da soll kein Geld für die Kultur zur Verfügung stehen? Das ist wirklich grotesk und kein Ruhmesblatt für unseren Kanton, der doch so sehr auf Lebensqualität setzt.

Darum bin ich sehr gespannt auf Bruno Steiners «Kulturfragen». 2020 und 2021 finden zwei Veranstaltungsreihen mit insgesamt acht Veranstaltungen zum Thema statt und auch ein Abschlussbericht wird angekündigt. In seinem Dossier schreibt der Künstler, dass die Kultur im Kanton Schwyz sehr stark verwurzelt ist und die gelebten Traditionen, Brauchtums- und Laienkultur omnipräsent sind. «Von dieser alltäglich gelebten Kultur könnte ein Teil des Denkmusters kommen, dass Kultur gratis ist.» Egal wie die Resultate ausfallen. Das letzte aufgeführte Ziel in Steiners Exposé dürften die gesprochenen 15 000 Franken für den Werkbeitrag bereits wert sein. «An die Verantwortung der öffentlichen Hand appellieren und finanzpolitische Konsequenzen zur Stärkung des professionellen, zeitgenössischen Kulturschaffens einfordern.»

Roger Bürgler  
Kultur- und Medienschaffender, Gersau





## Starke Kritik an der Schwyzer «Gratiskultur»

Erneuter Anlauf für künftige Kulturförderung auch aus staatlichen Mitteln.

Josias Clavadetscher

In vielen Bereichen rangiert Schwyz jeweils ganz vorne in den Ratingtabellen, in Sachen Kulturförderung aber nicht. Schwyz trägt ganz abgeschlagen die rote Laterne von allen Kantonen und besitzt nicht einmal ein Kultur- oder Fördergesetz.

Jetzt scheint etwas Bewegung in die Sache zu kommen. Den Anstoss dazu hat die kantonale Kulturkommission selber gegeben, eher bewusst als unbewusst. Sie hat mit einem Werkbeitrag an den in Basel tätigen Schwyzer Kunstschaffenden Bruno Steiner eine Arbeit in Auftrag gegeben, welche sich mit der staatlichen Kulturförderung auseinandersetzen wird. Steiner stellt die Frage, wieso der reiche Kanton Schwyz kein Geld für Kultur ausgibt und nicht ausgeben will. Die zentrale Frage sei, wieso Schwyz die eigene Kultur derart ver-

«Das ist kein Ruhmesblatt für unseren Kanton.»



Roger Bürgler  
Kulturschaffender, Gersau

nachlässige. Im Dossier zu seinem Werkbeitrag äusserte Steiner bereits eine Vermutung, dass vielleicht die gelebten Traditionen, die omniprésente Brauchtums- und Laienkultur derart in der Tradition verwurzelt sei, dass man glaube, dass «Kultur gratis ist».

Steiner erhält nun regional Schützenhilfe. Der Gersauer Roger Bürgler, seit 30 Jahren in verschiedensten Sparten als Kulturschaffender tätig, stellt genau die gleichen Fragen. Es könne doch nicht sein, dass der reiche Kanton Schwyz mit seiner Niedrigsteuerepolitik «null Franken aus der Staatskasse für die Kultur aufwendet». Das sei geradezu grotesk und «kein Ruhmesblatt für einen Kanton, der doch so sehr auf Lebensqualität setzt». Bürgler ortet in der Kulturszene selber entweder Lethargie oder sogar Resignation. Darum sei er gespannt, was Steiners Konzept ergeben und auslösen werde.

### Die Türkei öffnet die Grenze

ER  
Cor  
von  
nen  
Sp  
Swi  
am  
heit  
nig  
Reg  
zur  
zeit  
das  
an  
der  
lich  
die  
EN  
Dat  
mu  
ob  
sta  
aus  
auf  
ist  
ist  
der  
set  
drü  
Un  
der

## Der reiche Kanton hat kein Geld für Kultur

Der Schwyzer Bruno Steiner ist von Basel aus daran, die Schwyzer Kulturpolitik kritisch zu durchleuchten – sie hat es nötiger als je.

Josias Clavadetscher

Der Kanton Basel-Stadt gibt pro Einwohner gegen 1300 Franken im Jahr für Kultur aus, der Kanton Schwyz knapp 90 Franken. Schwyz bildet seit Jahren das Schlusslicht, sogar mit zwei roten Laternen. Denn in praktisch allen anderen Kantonen werden auch Gelder aus der Staatskasse ins Kulturleben investiert, in Schwyz nur aus dem Lotteriefonds. Die 90 Franken pro Kopf sind also gar keine kantonale Leistung. Es gibt auf Schwyzer Boden kein Kunsthaus und keine staatliche Bühne, keine offizielle Galerie und keine staatlichen Forschungsprojekte. Alles, was läuft, ist privat organisiert.

Ausgerechnet aus der Antipode Basel wird nun diese minimalistische Schwyzer Kulturpolitik durchleuchtet. Der aus Schwyz stammende Künstler Bruno Steiner ist von der Schwyzer Kulturkommission mit einem Werkbeitrag von 15000 Franken für sein Konzept «Kulturfragen» unterstützt worden. Steiner wird sich darin kritisch mit der staatlichen Kulturförderung in Schwyz auseinandersetzen. Die Kulturkommission hat sich damit – offensichtlich ganz bewusst – selber eine Laus in den Pelz gesetzt. Sie will erfahren, woran, von aussen gesehen, die Schwyzer Kulturpolitik krankt. Steiner wird 2020 und 2021 dazu insgesamt acht öffentliche Events durchführen. Sie werden ihm das Material für sein Exposé zu dieser Thematik liefern.

### An der Situation selber schuld

Vieles ist allerdings selbst verschuldet. Das kann man schon jetzt sagen. 2017 hat das Parlament einem Kulturförderungsgesetz klar zugestimmt, das Volk hat es aber mit 50,7 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt. Darauf haben sich die Kulturschaffenden selber an der Nase genommen, weil sie im Abstimmungskampf zu wenig organisiert aufgetreten sind. Das darauf gebildete «Aktionskomitee Schwyz Kultur» hat zwar Kulturtische organisiert, Erhebungen durchgeführt und Vorstösse angekündigt, ist aber nicht weitergekommen. Nun hofft



Vor allem auch Konzerte mit Spitzenbesetzung werden für Veranstalter im Kanton Schwyz sehr schnell zum Risiko: hier Musical-Star Eveline Suter im «Gaswerf» in Seewen. Archivbild: Josias Clavadetscher

man offenbar auf einen Anstoss von aussen.

Aber auch kantonsintern machen sich wieder Stimmen bemerkbar. Einerseits weil der Kanton wieder einen Überschuss von 120 Mio. und ein Eigenkapital von 411 Mio. Franken schreibt. Anderserseits weil ab 2021 Schwyz nach erfolgter Kündigung keine Beiträge mehr an Kulturbetriebe in

Luzern und Zürich leisten wird. Darum droht, dass freiwillige Beiträge aus den Lotteriegeldern an diese Institutionen gesprochen und damit dem kantonalen Kulturschaffen fehlen werden.

In der neuesten Ausgabe der Verbandszeitschrift des Schwyzer Wirtschaftsverbands H+I greift Roger Bürgler, Gersau, dieses Thema auf. Er ist seit 30 Jahren als Kulturschaffender in ver-

schiedensten Sparten tätig und weiss, wovon er schreibt. So fragt er sich, warum diese unhaltbare Situation nicht öffentlich wahrgenommen wird und keine Debatten stattfinden. Auch stellt er fest, dass von den Kulturschaffenden selber kaum mehr Begehlichkeiten zu spüren sind. «Ist dies Lethargie oder Resignation?», fragt sich Bürgler. Denn speziell seien es neue Projekte, Start-

ups und junge Kunstschaffende, die sich nicht unterstützt fühlen.

Die Erhebungen von Bruno Steiner zielen offenbar sehr auf die Frage, ob in Schwyz kulturelles Schaffen jeglicher Art einfach als «selbstverständlich hingenommen wird». Er will ergründen, ob für eine Verbesserung nicht einfach das Denkmuster ändern müsse, dass Kultur gratis sei.

## Was läuft schief im Lande Schwyz?

(Zur Kündigung der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen)

Mit dem Blick eines Aussenstehenden ist es schwer nachvollziehbar, warum der Kanton Schwyz aus der Kulturvereinbarung mit seinen urbanen Nachbarkantonen aussteigen will. Sind dafür wirklich finanzielle Gründe ausschlaggebend? Was ist mit den Meldungen über neu im Kanton Schwyz sich niederlassende Supermillionäre? Und brüstet sich nicht stellvertretend für den gesamten Kanton die Gemeinde Schwyz auf ihrer Webseite mit ihrem grossen Reichtum? „Zum typischen Charakter von Schwyz gehören aber nicht nur das historische Zentrum, sondern ebenso die am Rande des Dorfes verstreuten zahlreichen stattlichen Patrizierhäuser aus dem 17./18. Jh., teilweise kleine Schlösschen mit eigener Kapelle und Ringmauer. Insgesamt sind es an die dreissig dieser Prachtsbauten, die fast alle noch in Privatbesitz sind. Viele von ihnen sind Zeugen der einst blühenden Reisläuferei (fremde Kriegsdienste), die mancher Schwyzer Familie zu Ruhm und Reichtum verhalf.“

([www.gemeindeschwyz.ch](http://www.gemeindeschwyz.ch), unter Portrait, „Geschichte“)\*.

Geld? Was läuft schief im Lande Schwyz, dass trotz der gloriosen Vergangenheit und den neoliberalen Lockrufen der gegenwärtigen Finanzpolitik gespart werden muss? Wollen sich die Erben der aristokratischen Eliten mit den weiterhin ertragreichen Ländereien hinter jenen Mauern verstecken, welche auf der blutigen Reisläuferei aufgebaut sind? Und sollen global operierende Konzerne dermassen begünstigt sein, dass Ihre lokale Wirkung viel zu klein bleibt? Verantwortung? Wenn ich hier nun „positive“ Nebenaspekte des Söldnertums erwähne, will ich keinesfalls die Ausbeutung der Untertanen durch die Kriegsherren verharmlosen. Ich möchte mit dem Heranziehen des internationalen Austausches, was diese Kriegsdienste bei aller Brutalität auch waren, auf die Offenheit und Neugier der Schwyzerinnen und Schwyzer hinweisen. Sie vermag Fremdes und Einheimisches auf eigenständige Art zu verbinden. War Schwyz als landwirtschaftlich ausgerichtete Voralpenregion mit wenig zählbaren Rohstoffen und Industrie nicht schon immer auf gute Kommunikationswege und Tauschhandel angewiesen? Wie sonst wäre das diatonische Akkordeon von Wien nach Schwyz gekommen und vor gar nicht langer Zeit zum sogenannten Schwyzerörgeli geworden? Will die rechtsbürgerliche Mehrheit in Regierung und Parlament die kulturelle Abschottung tatsächlich als zukunftsweisend anpreisen? Soll also dieser Austausch, wie er im wirtschaftlichen, technischen und kulinarischen Bereich als selbstverständlich gilt, in der Kultur plötzlich nicht mehr wichtig sein? Mit der Kündigung der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen wird die Aushöhlung des Gemeinwesens zugunsten des Privatbesitzes fortgesetzt und das völlige Austrocknen des bereits kargen Nährbodens provoziert. Mit dem Anzapfen von Geldern aus dem Lotteriefonds würde die wichtige Basisarbeit in den Vereinen gefährdet. Die Unterstützung für Kunst, Jugendarbeit, Natur und Sport wäre damit in wenigen Jahren drastisch reduziert. Als Kunstschaffender konnte ich bereits mehrfach von der Schwyzer Kulturförderung profitieren. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass die paradoxe Situation überwunden wird, in der man sich mit wahnwitzigem Reichtum brüstet, dem Gemeinwohl jedoch die wichtigen öffentlichen Ressourcen entzieht. Mit einem klaren NEIN zur Kündigung der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen entscheiden sich die Schwyzerinnen und Schwyzer für ein vielfältiges und lebendiges Kultur- und Vereinsleben, das auch in Zukunft wachsen und blühen kann.

Bruno Steiner, Künstler, Basel, aus Schwyz

\* ( <https://www.gemeindeschwyz.ch/portrait/geschichte.html/9> )

Mittwoch, 20. September 2017 | Bote der Urschweiz

## Was läuft schief im Lande Schwyz?

Zur Abstimmung

Mit dem Blick eines Aussenstehenden ist es schwer nachvollziehbar, warum der Kanton Schwyz aus der Kulturvereinbarung mit seinen urbanen Nachbarkantonen aussteigen will. Sind dafür wirklich finanzielle Gründe ausschlaggebend? Was ist mit den Meldungen über neu im Kanton Schwyz sich niederlassende Supermillionäre? Und brüstet sich nicht stellvertretend für den gesamten Kanton die Gemeinde Schwyz auf ihrer Webseite mit ihrem grossen Reichtum?

Geld? Was läuft schief im Lande Schwyz, dass trotz der gloriosen Vergangenheit und den neoliberalen Lockrufen der gegenwärtigen Finanzpolitik gespart werden muss? Wollen

sich die Erben der aristokratischen Eliten mit den weiterhin ertragreichen Ländereien hinter jenen Mauern verstecken, welche auf der blutigen Reisläuferei aufgebaut sind?

Mit der Kündigung der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen wird die Aushöhlung des Gemeinwesens zugunsten des Privatbesitzes fortgesetzt und das völlige Austrocknen des bereits kargen Nährbodens provoziert. Mit dem Anzapfen von Geldern aus dem Lotteriefonds würde die wichtige Basisarbeit in den Vereinen gefährdet. Die Unterstützung für Kunst, Jugendarbeit, Natur und Sport wäre damit in wenigen Jahren drastisch reduziert.

Als Kunstschaffender konnte ich bereits mehrfach von der Schwyzer Kulturförderung profitieren. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass die paradoxe Situation überwunden wird, in der man sich mit wahnwitzigem Reichtum brüstet, dem Gemeinwohl jedoch die wichtigen öffentlichen Ressourcen entzieht. Mit einem klaren Nein zur Kündigung der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen entscheiden sich die Schwyzerinnen und Schwyzer für ein vielfältiges und lebendiges Kultur- und Vereinsleben, das auch in Zukunft wachsen und blühen kann.

Bruno Steiner, Künstler, Basel, aus Schwyz

*Kommunischer Dantonklausur*